



Die Liebe gewinnt

Nach einem „Fierdaach“ war den Bläck Fööss am Freitagabend nicht zu Mute. Auf ihren aktuellen Sessionstitel verzichtete die Band daher aus gegebenem Anlass beim Sternmarsch, der coronabedingt in diesem Jahr nicht auf dem Alter Markt, sondern ohne Marsch, dafür aber mit einem Bühnenprogramm, im Tanzbrunnen stattfand. So waren es eher die ruhigeren Töne, die für eine dennoch

stimmungsvolle Veranstaltung sorgten. Von den geladenen Gästen aus 40 Gruppen der Veedelszöch waren rund 400 gekommen. „Wir haben uns auch gefragt, ob jetzt die Zeit ist, Fastelovend zu feiern“, sagte Bernhard Conin, Vorsitzender der Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums, Veranstalter des Sternmarschs. „Doch wir sind der Auffassung, dass Karneval als Friedensbewe-

gung eine wichtige Rolle in dieser Zeit einnimmt.“ Als Zeichen der Solidarität war die Bühne in den Nationalfarben der Ukraine – blau und gelb – ausgeleuchtet. Neben den Fööss, den beiden Dreigestirnen und den Klüngelköpp, setzte der Jugendchor St. Stephan mit „Liebe gewinnt“ von Brings zum Abschluss ein treffendes Statement, dass selten besser gepasst hat. (sim) Foto: Thomas Banneyer

Hubschrauber jagt „Huhn“

Kostümiertes lief über Gleise – 26-Jähriger beißt Kontrahenten fast Ohr ab

VON DANIEL TAAB

Ein fast abgebissenes Ohr, verletzte Polizisten, Gleisläufer und ein stundenlang gesperrter Verkehrsknotenpunkt – der Auftakt des Straßenkarnevals hat die Einsatzkräfte wieder enorm gefordert. „Es ist nichts, was wir noch nicht gesehen haben“, sagte ein Polizeisprecher am Donnerstagabend und nannte die Fälle „karnevalstypisch“. Dennoch sorgte das Verhalten einiger Feiernder bei Polizei und Bundespolizei wieder für großes Kopfschütteln.

Trotz der verletzten Beamten und verletzten Jekken verlief der Tag mit 270 Karnevaleinsätzen deutlich ruhiger als in den Jahren vor der Corona-Pandemie, teilte die Polizei weiter mit. 36 Menschen seien in Gewahrsam genommen, sieben Verdächtige seien festgenommen worden. Es habe neun Anzeigen wegen sexueller Belästigung oder Nötigung gegeben. Eine Polizistin und ein Polizist wurden

Bilanz des Ordnungsamtes

2020

2G-plus Kontrollen führte das Ordnungsamt im Zülpicher Viertel an Weiberfastnacht durch – es gab einen Verstoß. 46 Kontrollen gab es in dem Viertel in Gaststätten, Kneipen und Discos. Verstöße gegen die aktuellen Regeln wurden nicht festgestellt, teilte die Stadt mit.

In 159 Fällen verstießen die Feiernden gegen das Glasverbot und mussten ihre Getränke umfüllen. 105-mal stoppten die Einsatzkräfte des Ordnungsamtes Wildpinkler. 34-mal eilten die

Einsatzkräften im Zülpicher Viertel zu hilflosen Personen.

25

Fahrzeuge schleppte die Stadt ab, weil sie im Halteverbot standen. In 46 Fällen blieb es bei Verwarnungen. Ein Auto fiel den Einsatzkräften wegen eines gefälschten Kennzeichens auf und wurde ebenfalls abgeschleppt. Der Wagen kam aus Österreich.

In der Altstadt blieb es laut Stadt weitgehend ruhig. Bei 20 Corona-Kontrollen gab es keine Verstöße.

25 Wildpinkler stoppten die Einsatzkräfte in der Altstadt und führten 86 Gespräche mit Jugendlichen, die dann ihren Alkohol oder Tabakwaren abgeben mussten. Zehnmal sind hilflose Personen vom Rettungsdienst versorgt worden, es gab einen Platzverweis.

Auch auf die Maskenpflicht achteten die Mitarbeiter des Ordnungsamtes. An der Haltestelle Heumarkt sind zwei Verfahren wegen Verstößen gegen die Maskenpflicht geschrieben worden. Aus der Südstadt meldete die Stadt keine besonderen Vorkommnisse für den Auftakt zum Straßenkarneval. (ta)

in Humboldt-Gremberg verletzt, als sie gegen einen 19-Jährigen einschritten, der Passanten belästigt haben soll. Die Beamtin erlitt einen Sprunggelenkbruch,

ihr Kollege wurde leicht verletzt. Schmerzhaft endete der Besuch auf der Zülpicher Straße für zwei Feiernde. Ein 26-Jähriger soll einem 31-Jährigen während ein-

ner Schlägerei ein Stück aus dem Ohr abgebissen haben. Der 26-Jährige erlitt bei der Rauferei einen Armbruch. Der Beginn des Straßenkarnevals in Köln ist

nach Einschätzung der Bundespolizei ebenfalls ruhiger verlaufen als in den Jahren vor der Corona-Pandemie. Stress gab es am Bahnhof Köln-Süd. Dort seien zwei Männer beim Klettern auf eine Schallschutzmauer beobachtet worden. Anschließend seien sie zwischen einem stehenden Güterzug hindurch gestiegen und fanden keinen Weg mehr zurück. Zur Sicherheit wurden die Gleise gesperrt und ein Polizeihubschrauber half dabei, einen der beiden Kostümierten zu stellen – er war als Huhn verkleidet.

Der Knotenpunkt ist an den Karnevalstagen immer ein Schwerpunkt der Arbeit der Bundespolizei. Immer wieder laufen Feiernde über die stark befahrenen Gleise, um ihre Züge noch zu erreichen und begeben sich in Lebensgefahr. Auch am Hauptbahnhof gab es Polizeieinsätze. Ein 18-Jähriger habe dort einem 14 Jahre alten Mädchen mutmaßlich ans Gesäß gefasst und ihm ein Telefon entwendet.

Urteil gegen wild abgestellte E-Scooter

Ein Urteil mit Signalwirkung für Köln: Der Blinden- und Sehbehindertenverein Westfalen hat gegen die Stadt Münster geklagt wegen wild auf den Bürgersteigen abgestellter E-Scooter, die gerade für Menschen mit Sehbehinderung eine große Gefahr darstellen. Im Eilverfahren hat das Gericht nun vorläufig erlassen, dass die Stadt Münster für mehr Sicherheit auf ihren Bürgersteigen sorgen muss. Der Verein fordert, dass die elektrischen Leihroller nur noch auf ausgewiesenen Parkplätzen abgestellt werden dürfen.

Wie in Münster, so auch in Köln. Im Gespräch mit der Rundschau forderte Herbert Klerx, Vorsitzender des Blinden- und Sehbehindertenvereins Köln, bereits im August 2021 ein restriktiveres Durchgreifen der Stadtverwaltung. „Wir orientieren und an Bordsteinkanten und Häuserwänden“, erklärte er. Die Gefahr bei einem umgestürzten Roller sei, dass die Lage des Lenkers nur schwer auszumachen sei. Die Folgen seien für Menschen mit Sehbehinderung oft schwere Stürze. Darum forderte auch Klerx feste Standorte. (ngo)

Taschendieb ganz schnell wieder aktiv

Algerische Taschendiebe sind derzeit in Köln sehr aktiv. Erst vor wenigen Tagen ging die Polizei bei Razzien gegen die Täter in Kalk vor. Nun hat die Bundespolizei einen Taschendieb (26) aus Algerien festgenommen, der bereits seit Januar 2022 zehn Mal in Deutschland wegen Taschen- und Ladendiebstahl aufgefallen ist. Der Mann sollte eigentlich am Mittwoch auf Anordnung des Ausländeramtes das Land verlassen und saß bereits im Flugzeug. Doch dort verhielt sich der 26-Jährige so aggressiv, dass der Pilot ihn nicht mitnahm und er den Flieger verlassen musste.

Kurz danach nahmen Bundespolizisten den 26-Jährigen im Hauptbahnhof fest, als er einer 25-Jährigen das Handy aus der Tasche gezogen hatte. Warum der Mann nach dem Verlassen des Fliegers nicht etwa in Gewahrsam kam, blieb unklar. (ta)

NOTDIENSTE

ARZT-NOTRUF
Telefon 116 117

ZAHNÄRZTE
Telefon 01 80/59 86 700

TIERÄRZTE
Sa. und So.: Dr. Kellerwessel, Telefon 4 74 54 30

APOTHEKEN SAMSTAG
Bezirk 1 (Innenstadt/Deutz): Gotten-Apotheke, Deutz, Deutzer Freiheit 114; Ubiere-Apotheke, Neustadt-Süd, Ubierring 2; Viktoria-Apotheke Neugebauer Kaufmann, Neustadt-Süd, Aachener Straße 6.

Bezirk 2 (Rodenkirchen): Pfeil-Apotheke, Rodenkirchen, Maternusstraße 12.

Bezirk 3 (Lindenthal): Alte Apotheke in Junkersdorf, Junkersdorf, Kirchweg 103.

Bezirk 4 (Ehrenfeld): Goethe-Apotheke, Ehrenfeld, Venloer Straße 389.

Bezirk 5 (Nippes): Kapuziner-Apotheke, Weidenpesch, Neusser Straße 651.

Bezirk 6 (Chorweiler): siehe Bezirke 4 und 5.

Bezirk 7 (Porz): siehe Bezirke 1 und 8.

Bezirk 8 (Kalk): Europa-Apotheke,

Brück, An St. Adelheid 12.

Bezirk 9 (Mülheim): Eck-Apotheke, Mülheim, Frankfurter Straße 12.

APOTHEKEN SONNTAG

Bezirk 1 (Innenstadt/Deutz): Westgate-Apotheke, Altstadt-Süd, Habsburgerring 2.

Bezirk 2 (Rodenkirchen): Goldstein-Apotheke, Bayenthal, Goldsteinstraße 87.

Bezirk 3 (Lindenthal): Braunsfelder Apotheke, Braunsfeld, Aachener Straße 557 a.

Bezirk 4 (Ehrenfeld): St. Peter-Apotheke, Ehrenfeld, Subbelrather Straße 273-275.

Bezirk 5 (Nippes): Pfauen-Apotheke, Nippes, Neusser Straße 266/276.

Bezirk 6 (Chorweiler): siehe Bezirk 4 und 5.

Bezirk 7 (Porz): Marien-Apotheke, Zündorf, Schmittgasse 59.

Bezirk 8 (Kalk): Viktoria-Apotheke, Vingst, Ostheimer Straße 83.

Bezirk 9 (Mülheim): Dorotheen-Apotheke, Dellbrück, Dellbrücker Hauptstraße 77; Johanniter-Apotheke, Buchheim, Wuppertaler Straße 2.

IN KÜRZE

Alter Radweg wird entfernt

Auf dem Hohenzollernring zwischen Hahnenstraße und Ehrenstraße werden die roten Klinkersteine des ehemaligen Radwegs in nördlicher Fahrtrichtung vollständig entfernt. Die Arbeiten

VIEL GLÜCK

NAMENSTAG

26. FEBRUAR
Wir gratulieren allen Lesern, die Mechthild heißen, und allen Lesern, die Adalbert heißen.

Mechthild, die Schwester des Abtes Bernhelm von Sponheim, lebte zurückgezogen in einer Zelle beim Kloster Sponheim. Sie soll am 26. Februar 1154 gestorben sein.

27. FEBRUAR
Wir gratulieren allen Lesern, die Augustin oder Markward heißen. Markward wurde 829 Abt des Klosters Prüm. Er diente Kaiser Ludwig dem Frommen und späteren Karo-

lingern als Berater. Markward starb 853 und wurde in Prüm beigesetzt.

GEBURTSTAG

26. FEBRUAR
Anni Marx, 90 Jahre, Boltensternstraße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).
Johanna Katharina Maria Haep, 86 Jahre, Boltensternstraße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).
Johanna Fleitmann-Kallmayer, 83 Jahre, Olpener Straße 863, Köln (St. Vinzenzhaus).

27. FEBRUAR

Radfahrenden angenommen. Durch die Verlegung des Radverkehrs auf die Fahrbahn sollen Konflikte zwischen Rad- und Fußverkehr – etwa am Kreuzungsbereich Ehrenstraße – minimiert werden. Künftig werden mit der Umwandlung von Fahrspuren zu Radstreifen die alten Radwege zurückgebaut. (mft)

UMWELTDATEN

LUFTSCHADSTOFFE
Stickstoffdioxid: Spitzenbelastung 35 Mikrogramm pro Kubikmeter, EU-Grenzwert 200 Mikrogramm pro Kubikmeter

Kölnische Rundschau

Unabhängige Zeitung für Köln
Lokalredaktion: Rundschau-Haus, Stolkgasse 25-45, 50667 Köln
Postfach 10 21 45, 50461 Köln
koeln@kr-redaktion.de
Tel.: 02 21/16 32-551, Fax: 16 32-547
Für Sie am Telefon, Glückwünsche, Regularien: 16 32-507
Redakteure: Jens Meiffert (Leitung; 16 32-498), Ingo Schmitz (Ltd. Red., 16 32-584), Gabi Bossler (16 32-545), Michael Fuchs (16 32-499), Matthias Hendorf (16 32-549), Thorsten Moeck (16 32-542), Henriette Sohns (16 32-582), Daniel Taab (16 32-552), Simon Westphal (16 32-585), Martina Windrath (16 32-516), Tobias Wolff (16 32-583)
www.rundschau-online.de
Abonnenten-Service
Tel.: 0221/925 864 20
Fax: 0221/224-23 32
abo-kundenservice.koeln@dumont.de
Telefonische Anzeigenannahme
Tel.: 0221/925 864 10
Fax: 0221/224-24 91